

## Projektorientiertes Arbeiten und Präsentation

Große Vorfreude und Nervosität beherrschte am Mittwoch, den 1. März die 9. Klassen der Maria-Ward-Realschule. Schließlich galt es am Nachmittag den Eltern, Lehrkräften und Mitschülerinnen eine rund 15-minütige Präsentation darzubieten. Als Vorbereitung diente eine ganz besondere Form des Lernens. Innerhalb festgelegter Rahmenbedingungen arbeiteten die Schülerinnen völlig eigenständig an einem selbstgewählten Thema in Kleingruppen. Eigenverantwortung und Arbeitsplanung, Teamfähigkeit und Fantasie waren gefragt. Zu Beginn der Projektarbeitsphase wählten die Kleingruppen ein Thema, das sie dann in mehreren Arbeitsphasen zu Hause und im Unterricht intensiv bearbeiteten und zu einer Präsentation ausarbeiteten. Die Lehrkräfte unterstützen die Schülerinnen als Berater und Coaches, ließen ihnen aber größtmögliche Freiheit in ihren Entscheidungen. Grundkompetenzen, die die jungen Frauen auch später im Berufsleben oder ihrer weiteren Schullaufbahn gut einsetzen werden, wurden an einem Methodentag erlernt. Ausgestattet mit diesen Kompetenzen überraschte am eigentlichen Präsentationstag so manche Schülerin nicht nur durch hervorragende Fachkenntnis, sondern auch durch selbstbewusstes und charmantes Auftreten. Begeistern konnten die Mädchen ebenso das Auditorium mithilfe ihrer Darbietungen, selbstgebaute Modellen und Veranschaulichungen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt dieses Jahr war anlässlich der 275-jährigen Schuljubiläums das Thema „Frauen“. So gab es Präsentationen zu Frauenrechte und Frauenschicksale in verschiedenen Epochen und zu starken Frauen in der Gesellschaft, darunter auch natürlich die Namensgeberin der Schule Maria Ward. Oft wählten die Schülerinnen auch naturwissenschaftliche Themen, die sie mit anschaulichen Modellen verdeutlichen konnten. So waren die Projektarbeitsphase und die eigentliche Präsentation ein voller Erfolg und ein wichtiger Baustein innerhalb der Ausbildung an der Maria-Ward-Realschule!